



Jahresbericht 2011 – 1. Vorsitzender

Der Abwärtstrend in der Mitgliederentwicklung der hessischen Tennisclubs, uneingeschränkt und gleichmäßig verteilt in allen Kreisen und Bezirken des Hessischen Tennis-Verbands, hat sich leider auch im vergangenen Jahr fortgesetzt.

Hatten wir im Tenniskreis Groß-Gerau in 2010 noch 5.468 Mitgliedern, verteilt auf 1.606 Jugendliche und 3.862 Erwachsene, so reduzierten sich die Zahlen 2011 auf 5.105 Personen (1.456 Jugendliche und 3.649 Erwachsene). Dies entspricht einem Rückgang von 6,64% (9,34% Jugendliche und 5,52% Erwachsene).

Damit liegen wir mehr als doppelt so hoch wie der Durchschnitt aller hessischen Tennisclubs.

Die positiven Ausnahmen bei unseren 27 Tennisclubs waren der TC Nauheim, der TC Gustavsburg und die SKG Stockstadt, die sowohl bei den Jugendlichen als auch den Erwachsenen einen Zuwachs verzeichnen konnten. Weiterhin konnten der TC Kelsterbach, der TV Trebur, der TK Mörfelden, der TC RW Groß-Gerau, der TVH Rüsselsheim, der SV Klein-Gerau und die TSG Worfelden in einer der zwei Altersklassen mit mehr Ein- als Austritten aufwarten.

Summa Summarum jedoch keine Anzeichen einer sich zaghaft ankündigenden Trendwende zum Positiven in der Mitgliederentwicklung der Tennisclubs. Eher, wenn man ganz ehrlich ist, ein weiterer Nackenschlag. Einerseits wurden 37 der 790 Vereine im Hessischen Tennis-Verband zu einem fünfprozentigen Mitgliederzuwachs „gezwungen“, da sie im Sommer des vergangenen Jahres keine Mitgliederzahlen abgeliefert haben. Andererseits kann nur einer von vierundzwanzig Kreisen trotz einer im vergangenen Jahr und davor intensiven und breit angelegten Werbung für „Deutschland spielt Tennis“ einen Mitgliederzuwachs verzeichnen ... wenn man die vier anderen Kreise unseres Bezirks in diesem Jahr unberücksichtigt lässt, da hier umfangreiche Vereinswanderungen stattgefunden haben.

An dieser Stelle sehe ich alle die Tennisfunktionäre, die seit 2006, dem Beginn von „Deutschland spielt Tennis“, damals noch unter dem Motto „Tag des Tennissports“, dieser Aktion skeptisch gegenüber stehen, ihre Finger erheben und sagen: „Ich hab’s doch schon immer gewusst!“. Das Interessante daran ist, dass diese Skeptiker absolut Recht haben. Es gibt keine Erfolgsgarantie für einen Aktionstag nach der Formel: „Einmalige Teilnahme = 5% Zuwachs, zweimalige Teilnahme = 10% Zuwachs“.

Im Umkehrschluss bedeutet dies allerdings auch, dass es absolut keine Erfolgsmöglichkeiten gibt, wenn man nichts tut und es den potentiellen Mitgliedern überlässt, unbeeinflusst darüber zu entscheiden, sich eventuell dem Tennisspiel als zukünftige Sportart zu widmen. Leider gehöre ich nicht zu den Experten, die in der Lage sind, statistisch aufzuzeigen, wie sich die Mitgliedersituation in den Tennisclubs entwickelt hätte, würden wir nicht im siebten Jahr mit „Deutschland spielt Tennis“ landauf, landab „hausieren“ gehen. Wenn ich mir jedoch die Entwicklung des Vereines anschau, dem ich selbst als Vorstandsmitglied angehöre, so muss ich ganz klar sagen, dass ohne unsere jährlichen Aktivitäten im Rahmen von „DsT“ wir heute wesentlich schlechter darstehen würden.

Deshalb ist es für mich unverständlich, warum sich bisher nur 232 von 790 Tennisclubs des Hessischen Tennis-Verbands, oder nur 13 von 27 Vereinen unseres Tenniskreises, in die Teilnehmerliste für „Deutschland



spielt Tennis ... und Hessens Vereine machen mit!“ eingetragen haben. Jedenfalls kann ich mir nicht vorstellen, das es in den anderen Clubs innerhalb des Jahres 2012 keinen Tag der offenen Tür oder Aktionstag oder ... geben wird. Deshalb appelliere ich an die vierzehn Vereine unseres Tenniskreises, die sich bisher noch nicht aufrufen konnten, sich dieses Themas umgehend anzunehmen.

Auch wenn sich keiner der Verantwortlichen dieser Clubs heute ausmalen sollte, dass man sich nach der Veranstaltung vor Neumitgliedern nicht mehr retten kann, so gilt doch auch hier die abgedroschene Phrase, dass Rom nicht an einem Tag erbaut wurde.

Vielleicht liegt es jedoch auch an einem Umstand, der nur allzu oft vergessen wird ... die mitgliedsorientierte Größe und Lage der Tennisclubs sowie die personelle Zusammensetzung und der Interessen-, Engagement- und Erfahrungslevel der jeweiligen Vorstände.

Hier glauben wir seitens des Kreisvorstands und der auf der letztjährigen Jahreshauptversammlung gestarteten Arbeitsgruppe „Zukunft Tenniskreis“, einen von einigen Ansatzpunkten identifiziert zu haben, warum wir uns über die Neuausrichtung der Aufgaben des Tenniskreises unterhalten müssen.

Doris Weiter (RW Groß-Gerau), Gerhard Georg (TC Nauheim), Ralf Hesse (TC Gustavsburg), Ulrich Kröcker (TC Nauheim) und ich haben in drei Sitzungen Köpfe und Gedanken zusammengesteckt, um aus meinen Grundsatzgedanken „Der Tenniskreis gestern“ ein Konzept als Basis für den Tenniskreis von morgen zu entwickeln.

Herausgekommen ist ein Konzeptpapier, welches sich von den heutigen Herausforderungen an einen Tennisclub und -verband bis hin zum Vorschlag einer Zusammensetzung mit Arbeitsschwerpunkten eines Kreisvorstandes spannt. Auch wenn wir uns seitens der Arbeitsgruppe bewusst sind, dass dieses Konzept nicht der Weisheit letzter Schluss ist, so sind wir trotzdem davon überzeugt, mit seinen Inhalten dem Tenniskreis eine wesentlich wichtigere und bedeutendere Rolle im Zusammenspiel zwischen Club und Verband in der Zukunft zu geben.

Nachdem der Kreisvorstand in seiner letzten Sitzung im vergangenen Jahr dieses Konzept einstimmig absegnet hat, ist es nun an der Mitgliederversammlung des Tenniskreises Groß-Gerau, über die Umsetzung dieses Vorschlages abzustimmen.

Abgestimmt haben wir auch seitens des Kreisvorstandes eine kleine Änderung in den Kreismeisterschaften der Jugend, die wir in der Zukunft nur noch in der Freiluftsaison als vollwertige Kreismeisterschaften aus-schreiben werden. In der Hallensaison werden wir nur noch ein Qualifikationsturnier zu den Bezirksmeister-schaften austragen, bei denen nur die Mädchen und Buben startberechtigt sind, die nicht direkt vom Tennis-bezirk eingeladen werden.

Schlussendlich bedanke ich mich bei all denjenigen, die uns bei unseren Aktivitäten im Tenniskreis unter-stützt haben. Persönlich bedanke ich mich besonders und ausdrücklich bei meinen Vorstandskollegen für Ihre Unterstützung.

Mit sportlichem Gruß

Volker Trapmann
März 2012